

NewsFlash



Folge uns auf Facebook.
www.facebook.com/svpbirr



Editorial

von Doris Iten, Präsidentin



Am 20. Mai 2016 fiel der Startschuss zum Fotowettbewerb "Wall of Birr" unter dem Motto "Birr – eusi Heimat", welchen wir als SVP Ortspartei in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat lanciert haben. Für diesen Abend haben wir ein lukratives Programm zusammengestellt, so z.B. besuchte uns Ex-Mister Schweiz Renzo Blumenthal, welcher auch gleich seine eigene Spezialität aus dem Bunderland mitgebracht hat, nämlich das "Renzo-Bier". Auch das Team des Restaurant Linde hat keine Aufwendungen gescheut um den Abend kulinarisch hervorragend abzurunden. An dieser Stelle ein herzliches Dan-

keschön an Alle, welche mitgeholfen haben, diesen aufwendigen Anlass zu stemmen. Die Presse nahm unser Projekt sehr positiv auf, entsprechend freuen wir uns ab der lobenswerten Berichterstattung.

Nichts desto Trotz bleibt uns ein düsterer Nachgeschmack übrig, dies, weil das Interesse und die Wertschätzung anhand der Gäste für diesen Anlass sehr dürftig ausfiel. Natürlich müssen wir dieses spärliche Interesse der Bevölkerung erst intern im Vorstand reflektieren. Ursachen dafür könnten sein; möchten sich die Bewohner nicht mit der SVP Ortspartei identifizieren? Waren rundum zu viele Festivitäten, so z.B. Musikfest Hausen? Sind wir bereits im Zeitgeist der Digitalisierung? Lassen wir uns von dem derzeit doch eher düsteren Weltgeschehen tragen und ziehen uns zurück? Diese und weitere Fragen stimmen mich nachdenklich, insofern dieses Desinteresse der Bevölkerung bereits am diesjährigen Brötliexamen festzustellen war, obwohl die Gemeinde ein lukratives Rahmenprogramm angeboten hat. Nein, ich will nicht schwarz malen, vielmehr möchte ich Sie auffordern, das Augenmerk wieder vermehrt auf die Schönheiten des Alltäglichen zu rich-

ten und die zwischenmenschlichen Beziehungen und der soziale Zusammenhang in unserer Gemeinde zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Trotzen wir dem negativen Sog und sensibilisieren wir unsere Sinne auf die Strahlkraft des Verborgenen und des Stimmungsvollen in Birr. Einige Aussagen in Renzo Blumenthal's Rede haben mir sehr imponiert und ich möchte Sie damit motivieren, rege an unserem Fotowettbewerb teilzunehmen. So z.B. sagte er: Heimat ist für viele Menschen auf unserer Welt ein schwieriges Thema. Heimat ist nämlich dort wo man sein Herz und seine Seele hat. Der Mensch bereist die Welt, auf der Suche nach dem, was ihm fehlt. Und er kehrt nach Hause zurück, um es zu finden. Warum in die Ferne schweifen und ein Fotowettbewerb über die Welt veranstalten, den das Gute liegt so nah. Darum, wer mit offenem Herzen und offenen Augen durch Birr geht die nächsten Tage und Wochen und Fotos an diese Fotowand pinnt, wird damit zeigen und demonstrieren, dass "Birr – eusi Heimat" ist.

Frühsommerliche Grüsse
Doris Iten

Birr geht das Geld aus

Sparen ja, Senioren strafen nein

Die Achtung und Fürsorge bei den Senioren darf in der Politik nicht beim Geld aufhören!

Wir zweifeln in keiner Weise die Kompetenz des Gemeinderates an und sehen den guten Willen in ihrer Handlung. Trotzdem können wir die Sparmassnahmen bei den Seniorinnen und Senioren nicht akzeptieren. So soll der Seniorenausflug nur noch alle zwei Jahre stattfinden, und der jährliche Beitrag an die Seniorenvereinigung in der Höhe von CHF 600.00 wird vollständig gestrichen. Diese Vereinigung besteht seit 1988. Zweck dieses Vereins ist die Senioren mit gemeinsamen Aktivitäten wie Wanderungen, Reisen, Spielnachmittage usw. zu sinnvoller Freizeitgestaltung anzuregen und die Voraussetzungen dazu zu schaffen. Mit diesen Aktivitäten will man der Vereinsamung von älteren Personen entgegenwirken. Hat nicht genau diese Generation

ihren Beitrag und ihre Pflicht geleistet, und damit einen grossen Beitrag zu unserem Wohlstand beigesteuert? Ist es rechtens diese Zielgruppe mit Sparmassnahmen abzustrafen? Nein, denn gerade dieser Generation sind wir es schuldig, dass wir Verantwortung übernehmen und ihnen das Recht auf einen sicheren und schönen Lebensabend gewährleisten. Entsprechend setzen wir uns als SVP Ortspartei Birr ein, dass die Altersausflüge jährlich stattfinden. Natürlich kann ein schlankeres Reiseprogramm angeboten werden, so z.B. nur noch als Nachmittagsausflug mit einem Reiseziel in unserer Region, verbunden mit einem Zvierplättli, anstatt Mittag- oder Nachtessen. Vielmehr geht es doch darum, dass man unseren älteren Mitmenschen Zeit und Raum einräumt und ihnen Wertschätzung entgegenbringt.

NewsFlash



Informationen aus der Gemeinde

Was ist mit der Stiftung Pro Jugend los?

An der letzten Gemeindeversammlung Birr wurde beschlossen, das Regionale Jugendkonzept der Stiftung pro Jugend mit CHF 5.20 pro Einwohner und Jahr zu unterstützen. Mit einer Leistungsvereinbarung soll klar geregelt sein, dass nur bezahlt wird, wenn Leistung erbracht wird. Die SVP Ortspartei Birr stellte sich kritisch gegenüber diesem Projekt und tat ihre Bedenken mit einem Rückweisungsantrag kund. Leider haben sich diese Bedenken nun bewahrheitet. Der Hauptinitiant dieses Projektes und ehemaliger Geschäftsführer Marco Jörg ist anscheinend

unvorhergesehen aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Anscheinend hat die Stiftung nun mit weiteren personellen Problemen zu kämpfen und das Jugendprojekt liegt mehr oder weniger brach, was auch auf der Website ersichtlich ist. Wir von der SVP Ortspartei sind der Meinung, dass nun die Stiftung gefordert ist, die Bevölkerung zu orientieren, wie es um das Projekt steht und vor allem wie es weiter geht. Schlussendlich schlagen die Kosten in der Rechnung 2015 bereits mit einem Betrag von CHF 22'531.60 zu buche.

Die SVP Birr stellt sich vor

Menschen und meine Heimat liegen mir am Herzen

In der Serie „Die SVP Birr stellt sich vor“ präsentiert sich in den nächsten vier NewsFlash-Ausgaben jeweils ein Mitglied des Vorstandes der SVP Birr und äussert sich zu politischen und persönlichen Fragen. Den Anfang macht die Präsidentin Doris Iten.

Doris, du bist seit bald 4 Jahren als Ortsparteipräsidentin der SVP Birr aktiv. Wenn du heute Bilanz ziehst, was hast du bis jetzt erreicht? Die SVP Ortspartei hat sich als innovative und moderne Ortspartei entwickelt und wir legen grossen Wert darauf, uns für das Gemeinwohl und für eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat einzusetzen. Dies ist uns nach anfänglichen Schwierigkeiten zwischenzeitlich gut gelungen. Sei dies mit kritischen Meinungsäusserungen oder auch mit gemeinsamen Festivitäten. Besonders freut es mich, dass wir einen beachtlichen Mitgliederzuwachs in unserer Partei verzeichnen können und das wir unser Durchschnittsalter senken konnten. Junge Leute zu motivieren, sich in der Politik zu engagieren, zähle ich zu einer meiner Kern- und Zielaufgaben als Ortspartei-Präsidentin, denn die Jugend von heute, sind die Politiker von morgen.

Welche politischen Ziele hast du in den nächsten Jahren? Es liegt mir sehr am Herzen die SVP Ortspartei Birr aktiv zu erhalten, auch wenn ich mal nicht mehr das Zugpferd unserer Partei bin. So erhoffe und wünsche ich mir, dass wir eine Nachfolgerin oder Nachfolger für das Präsidium aufbauen können, und ich dann das Ruder mit gutem Gefühl weitergeben kann.

Privat ist von dir nicht viel bekannt. Erzähl doch mal was von dir. Ich bin auch privat sehr engagiert. So bin ich in den Sommermonaten mit den anstehenden Arbeiten in unserem familieneigenen Rebberg absorbiert, dort finde ich mein Rückzugsort, da tanke ich auf. Im Winter bin ich eine leidenschaftliche Skifahrerin und fast jedes Wochenende in den Bergen anzutreffen wo ich die Winterlandschaft genieße. Weiter zähle ich zu meinen Hobbys: Familie, Politik, Lesen, Jassen und ganz wichtig: gute Gespräche mit Freunden.

Lebst du nach einem Motto? Mein Motto lautet "nur Nichts tun ist gut", oder "Sage was du meinst, dann bekommst du was du willst" diese Leitsätze begleiten mich schon einige Jahre. Entsprechend gebe ich meine Meinung kund, mit der Konsequenz auf Kritik zu stossen. Damit kann ich gut umgehen, denn in der Politik gehört es dazu Kritik einzustecken.

Du kandidierst ja am 23. Oktober 2016 als Vertreterin des Eigenamtes für den Grossen Rat im Aargau. Was dürfen wir Eigenämter von dir erwarten wenn du gewählt wirst?

Ja, das freut mich ungemein und ich bin stolz für dieses Amt kandidieren zu dürfen. Ich bin eine Macherin, Wahlversprechen liegen mir nicht, da mir bewusst ist, dass ich -falls ich in dieses Amt gewählt werde- nicht die ganze Welt verbessern kann. Menschen und meine Heimat liegen mir am Herzen, dafür engagiere ich mich in der Politik. Auf meiner Website www.dorisiten.ch sind meine Themen und Anliegen klar definiert. Ich setze mich ein für die Stärkung und Unterstützung der ortsansässigen KMU's, gegen den überdimensionalen Ausbau der Asyl- und Sozialindustrie; als ehemalige Schulpflegerin ist mir die Bildung ein Anliegen, so sind Investitionen in die Bildung, Investitionen in die Zukunft; Alt sein, bedeutet nicht schwach sein, darum setze ich mich auch für die Anliegen und das Wohl der Senioren ein, denn gerade diese Generation hat ein Recht auf eine gesicherte Zukunft!. Ich vertrete das Gedankengut der SVP, kann aber ein Versprechen abgeben, ich bin unabhängig und frei und werde die Anliegen unseres Eigenamtes nicht nur parteipolitisch angehen, sondern für das Wohl unseres Eigenamtes eintreten und dieses würdig vertreten. Nebst meinem persönlichen Engagement im Wahlkampf bin ich natürlich vor allem auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. So hoffe ich auf ein gutes Wahlergebnis und bedanke mich bereits heute bei allen Stimmbürgern die meine Kandidatur unterstützen.

NewsFlash



Doris Iten

Doris Iten ist seit 2011 als Mitglied im Vorstand der SVP Ortspartei Birr tätig und präsidiert die Ortspartei seit 2012. Nach einer kaufmännischen Ausbildung absolvierte Sie mehrere Weiterbildungen im Treuhandbereich. Zwischen 1991 - 2013 war sie

Mitinhaberin bei der familieneigenen Bauunternehmung. Seit 2013 führt Doris Iten mit ihrem Ehemann die ITEN Weinbau und betreut dort den Bereich Marketing und Verkauf. Die leidenschaftliche Skifahrerin hat 2 Kinder und ist verheiratet.

Einnahmeproblem

Wie steht es um die Finanzlage in Birr?

Die finanzielle Situation der Gemeinde Birr ist sehr prekär, wie uns der Gemeinderat am Runden Tisch vom 30. Mai 2016 und an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2016 aufgezeigt hat. Die Ursache liegt gemäss Gemeinderat nicht bei den zu hohen Ausgaben, vielmehr an den fehlenden Aktiensteuern und den hohen Sozialkosten. Dieser Fehlbetrag hat den Gemeinderat

veranlasst ein Sparpaket zu schnüren. Tiefere Haushaltskosten sind jetzt gefragt. Der Gemeinderat setzt ein respektables Zeichen, indem er für die nächsten drei Jahre auf 20 % der Gemeinderats-Entschädigung verzichtet. Weitere Massnahmen wie eine mögliche Steuererhöhung sind in den nächsten Jahren unumgänglich.

Überparteiliches Komitee „Referendum gegen die Sportstätte Birr“

Die Argumente gegen den Kredit

Ein überparteiliches Komitee hat sich entschieden gegen den Entscheid der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016, für einen Verpflichtungskredit über 710'000 Franken für einen Sportpavillon (sogenannt Sportstätte) das Referendum zu ergreifen. Das Komitee ist politisch breit abgestützt. Geleitet wird es von Roger-René Müller. Das Referendumskomitee ist nicht gegen sportliche Aktivitäten. Es stört sich vor allem an den Finanzierungsmodalitäten und den Auswirkungen auf die schon heute schwierige finanzielle Situation der Gemeinde. Der Entscheid vom 10. Juni 2016 muss als Zufallsmehr betrachtet werden, waren doch 60 Stimmberechtigte gegen diesen Verpflichtungskredit und 65 Stimmberechtigte - vornehmlich Mitglieder des FC Birr - aus logischen Gründen dafür. Dies sind lediglich 3.3% der Stimmberechtigten. 16 Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer enthielten sich der Stimme. Die aktuelle Finanzlage der Gemeinde Birr ist wegen ausgebliebener Aktiensteuern

unter enormem Druck. Steuererhöhungen sind bereits angekündigt. Die Stimmberechtigten haben gesamthaft Verpflichtungskredit in Höhe von 1.56 Mio. Franken an der Gemeindeversammlung zugestimmt, davon 710'000 Franken für die Sportstätte Birr. Das Komitee ist der Meinung, dass es auch nicht Aufgabe der öffentlichen Hand ist, diese Investition zu tätigen. Das Referendumskomitee ist weiter der Ansicht, dass es sich um eine „Mogelpackung“ handelt, welche hier den Stimmberechtigten vorgelegt wurde. Einerseits spricht der FC Birr in einem Flugblatt von einer Last von 360'000 Franken für die Steuerzahler, andererseits wurde aber ein Verpflichtungskredit von 710'000 Franken gesprochen. Dies bedeutet, dass wie im Jahr 2009 als der Souverän 1.2 Mio. Franken für den Bau der Fussballplätze bewilligte, die Stimmbürger an der „Nase herumgeführt“ wurden, als damals eine massive Kreditüberschreitung zu Lasten der Einwohnergemeinde resultierte.

Am Montag, 20. Juni 2016 um 19:00 Uhr führt das Referendumskomitee eine öffentliche Veranstaltung in der Linde in Birr durch. Die Bevölkerung von Birr ist herzlich dazu eingeladen.

Terminkalender

Wann?

SA, 20.08.2016

Was?

SVP Steak-Schiessturnier

Wo?

Kleinkaliberschützenhaus, Birr

FR, 02.09.2016

SVP Raclette-Abend
mit namhaften Referenten aus der Politik

Areal der Hans Meyer AG, Birr



Referendumsbegehren

Die unterzeichneten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Birr verlangen, gestützt auf § 31 des Gemeindegesetzes, dass der nachstehende, an der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016 gefasste Beschluss der Urnenabstimmung unterstellt wird:

Traktandum Nr. 9 Bezeichnung: Sportstätte Birr

(Bitte handschriftlich und gut lesbar ausfüllen)

Nr	Name, Vorname	Jahrgang	Adresse (Strasse, Hausnummer)	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				

Hinweis: Es macht sich strafbar, wer unbefugt an einem Initiativ- oder Referendumsbegehren teilnimmt oder das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Initiative oder ein Referendum fälscht (Art. 282 StGB) oder bei einer Unterschriftensammlung für eine Initiative oder ein Referendum besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 StGB).